



Gemeinde Hausen bei Würzburg

Kurzprotokoll über die öffentliche 58. Sitzung des Gemeinderates

TOP 1 Planfestlegung für den Kindergartenneubau im GT Hausen Gast: Architekt Benedikt Gerber

Erster Bürgermeister Bernd Schraud berichtet, dass in seiner 54. Sitzung vom 17. November 2016 der Gemeinderat die Vereinbarung zum Neubau des Kindergartens Hausen beschlossen hat. Diese beinhaltet u.a. die Beauftragung des Architekten Benedikt Gerber mit der Planung sowie die Genehmigung der abgeschlossenen Planung durch den Gemeinderat und den Elisabethenverein. Weiter führt er aus, dass zum Beginn 2017 die Förderung von Kinderkrippen wohl entfallen ist, dafür aber die FAG-Förderung für Kindertageseinrichtungen vermutlich höher ausfallen wird. Aktuell liegen noch keine genauen Angaben zu den neuen Förderungen vor. Zur finanziellen Situation der Gemeinde teilt er mit, dass laut aktuellem Haushaltsstand Rücklagen in Höhe von 1,49 Mio Euro und Schulden in Höhe von 1,4 Mio Euro vorhanden sind.

Architekt Benedikt Gerber stellt nun den Entwurf zum Kindergartenneubau vor. Er beginnt mit der Ermittlung des Raumbedarfs, die sich nach den Vorgaben der Regierung richtet, und dem Lageplan. Er weist darauf hin, dass ausreichend Parkplätze eingeplant werden, die genaue Lage jedoch noch nicht feststehe.

Anschließend stellt er die Außengestaltung und die Raumaufteilung sowie die Kostenschätzung vor.



Er berichtet, dass im Vorfeld bereits Abstimmungen mit dem Landratsamt (sowohl in baurechtlicher wie auch in pädagogischer Hinsicht), der Caritas, dem Bischöflichen Ordinariat und der Regierung von Unterfranken stattgefunden haben und die eingebrachten Anregungen in der Planung bereits berücksichtigt sind.

Für den ersten Entwurf im November des letzten Jahres hatte er auf Basis von Standardpreisen pro Quadratmeter folgende Kostenschätzung erstellt:

- BRI 446 €/ m³
- BGF 1.902 €/m²

Kostengruppe 300+400
(ohne Außenanlagen und Nebenkosten)

BGF 724,89 m²

NF 636,87 m²

Baujahr 2016-2018

Standard: Durchschnitt

Kosten:

Kostengruppe 300 + 400	1.378,740 €
Kostengruppe 500 (Möbel)	75.000 €
Kostengruppe 600 (Außenanlage)	120.000 €
Kostengruppe 700 (Nebenkosten)	225.000 €

Gesamtkosten

1.798.740 €

(ohne Grundstück u. Erschließung)

Die aktuelle Kostenschätzung wurde mit statistischen Werten für Baukosten berechnet und liegt über der ersten Schätzung:

Bauwerk – Baukonstruktionen	1.093.652,36 €
Bauwerk – Technische Anlagen	290.925,25 €
Außenanlagen	180.630,10 €
Ausstattung und Kunstwerke	118.583,50 €
Baunebenkosten	291.550,00 €

Gesamtsumme

1.975.341,21 €

Als Gründe für die höheren Kosten gibt er u.a. die inzwischen berücksichtigten Anschlusskosten für Wasser, Abwasser, Strom und Telekom, die eingebrachten Anregungen der Ämter sowie die momentan steigenden Baukosten an. Er weist darauf hin, dass die Kosten noch variieren können, da die Statik sowie die Heizungs- und Elektroplanung noch nicht von Fachplanern durchgeführt wurden.

Im Anschluss an die Ausführungen des Architekten teilt Erster Bürgermeister Bernd Schraud mit, dass für den Neubau mit der vorgelegten Planung zum einen mit der Diözese ein Grundstückstausch oder Erbpachtvertrag nötig ist. Die Entscheidung hierüber muss noch vom Gemeinderat getroffen werden. Zum anderen ist ein Grundstückstausch von Ackerflächen nötig, bei dem außer der Gemeinde noch 2 private Eigentümer betroffen sind. Die entsprechenden Notarverträge hierfür sind noch nicht unterzeichnet.

Auf Anfrage von Drittem Bürgermeister Peter Weber teilt Herr Gerber mit, dass eine genaue Aussage zu den Kosten, die von der Gemeinde getragen werden müssen, derzeit nicht möglich ist, da momentan nur bekannt ist, dass sich die Förderungen für Kindertagesstätten ändern. Auf Nachfrage bei den zuständigen Stellen wird nur darauf verwiesen, dass die künftigen Förderungen nicht schlechter sein werden als die bisherigen.

Gemeinderat Klaus Römert regt an, die Grundstücksgrenze im Westen gradlinig verlaufen zu lassen, um zu viele neue Grenzsteine zu vermeiden.

Zu der Dachkonstruktion teilt der Architekt mit, dass das Flachdach über dem Marktplatz be-
grünt werden soll. Die verschiedenen Konstruktionen über den weiteren Räumen hat er u.a. so
gewählt, um nötigen Stauraum zu schaffen bzw. je nach Verwendung unterschiedliche Raum-
höhen zu realisieren. Die Einsparmöglichkeit durch Verzicht auf Satteldächer hält er für sehr
gering. In Bezug auf eine Konstruktion mit Sandwichelementen sieht er ein größeres Sparpo-
tential aber Probleme im Hinblick sowohl auf den Schallschutz und die Wärmeentwicklung im
Sommer auf der Südseite als auch auf die Genehmigung durch die Regierung von Unterfranken
und die Diözese.

Dritter Bürgermeister Peter Weber äußert Bedenken, da der Ackerstreifen im Westen, der zum
Bau benötigt wird, noch nicht im Besitz der Gemeinde ist.

Hierzu teilt Erster Bürgermeister Bernd Schraud mit, dass dies in Bezug auf die Bauplanung
keine Auswirkung habe. Der Bauantrag könnte zur baurechtlichen Prüfung unabhängig von der
Grundstücksfrage schon beim Landratsamt eingereicht werden, da hiermit keine Baupflicht ver-
bunden sei. Jedoch könnte, um unnötige Kosten zu sparen und dennoch ein weiteres zügiges
Vorgehen u.a. auch Gespräche mit der Regierung von Unterfranken zu ermöglichen, im Be-
schluss festgehalten werden, dass der Bauantrag erst nach Abschluss des Notarvertrages be-
züglich der östlich gelegenen Fläche eingereicht werden darf und der Baubeginn erst nach Klä-
rung der Grundstücksfrage mit der Diözese erfolgen darf.

Gemeinderätin Sieglinde Kirchner möchte mit Hinweis auf die steigenden Kosten wissen, ob die
Gemeinde die kompletten Kosten vorfinanzieren und hierfür einen Kredit aufnehmen muss und
bis wann der Anteil der Diözese zurückgezahlt wird.

Hierzu teilt Erster Bürgermeister Bernd Schraud mit, dass während der Bauphase bereits Ab-
schläge der Förderungen gezahlt werden. Die Diözese wird ihren Anteil ab dem Haushaltsjahr
2021 über 3 Haushaltsjahre zurückzahlen. Sollte der Gemeinde dadurch eine Zinslast entste-
hen, wird diese von der Diözese übernommen.

Architekt Benedikt Gerber erkundigt sich, ob laut Vereinbarung zwischen Gemeinde, Elisabe-
then-Verein und Diözese eine Kostenmehrung eines Gewerkes oder der Gesamtkosten dem
Gemeinderat vorgelegt werden muss.

Hierzu teilt der Beisitzer des Elisabethen-Vereins, Herr Norbert Wendel, mit, dass auch das
Bischöfliche Ordinariat bei einer Kostenmehrung befragt werden muss, jedoch nur bei den Ge-
samtkosten, da eine Vorlage bei Kostenmehrung einzelner Gewerke nicht praktikabel ist.

- Gemeinderat Sven Hippeli nimmt ab 21:02 Uhr an der Sitzung teil

Gemeinderat Dieter Schmidt möchte den Beschluss auf die nächste Sitzung verschieben, da er
Bedenken wegen der noch nicht vertraglich geregelten Grundstücksfragen hat. Außerdem ist er
der Ansicht, dass ein Projekt von dieser Dimension gut überlegt sein sollte und entsprechend
Zeit zur Verfügung stehen sollte.

Beschluss:

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg stellt die Entscheidung über die Planfestlegung für den
Kindergartenneubau im GT Hausen zurück.

mehrheitlich beschlossen Ja 10 Nein 2

TOP 2	Festlegung der Elternbeiträge für die gemeindlichen Kindergärten ab Sep- tember 2017
--------------	---

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert, dass am 30. Januar 2017 zur Beratung einer
Beitragsanpassung die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Kultur mit dem

Hauptverwaltungs- und Personalausschuss stattfand. An der Sitzung nahmen auch der Elternbeiratsvorsitzende des Kindergartens Erbshausen und der Vorsitzende des Elisabethenvereins (Träger des Kindergartens Hausen) teil.

Bei der Beschreibung der personellen Ausstattung der beiden gemeindlichen Kindergärten wurde deutlich, dass in Erbshausen über die 8 Fachkräfte hinaus, 4 Hilfskräfte mit einer Gesamtzahl von 73 Std./Woche und in Rieden eine Hilfskraft mit einer Zahl von 35 Std./Woche beschäftigt sind. Diese Hilfskräfte stellt die Gemeinde zur Unterstützung der Fachkräfte zur Verfügung, ohne dass eine Kostenbeteiligung durch das Land Bayern erfolgt.

Gemeindegemeinderat Matthias Schunder erläuterte die Höhe und die Entwicklung der Elternbeiträge in der Gemeinde Hausen und den umliegenden Ortschaften.

Die Elternbeiträge für die beiden gemeindlichen Kindergärten sind seit 7 Jahren unverändert.

Die letzten Erhöhungen sahen wie folgt aus:

September 2010 - Erhöhung der Beiträge für Kindergarten und Hort um 5 Euro

September 2012 - Erhöhung des Hortbeitrages um 7 Euro

- Erhöhung des Spielgeldes um 1 Euro (im Hortbereich um 0,50 Euro)

Die Beiträge für die Kleinkindgruppe sind seit deren Einführung im Jahr 2010 unverändert.

Eine Befragung der umliegenden Kindertageseinrichtungen ergab folgende Aufstellung (alle Beiträge inkl. Zusatzkosten und ohne Mittagessen):

	Hausen	Bergtheim	Dipbach	Unterpleichfeld	Rimpar	Kürnach		Mühlhausen	Eßleben
						St. Markus	St. Elisabeth		
bis 3 Jahre									
1-2 Std.								95,00 €	
2-3 Std.				111,00 €				100,00 €	
3-4 Std.	101,00 €	135,00 €	125,00 €	126,00 €	115,00 €	120,00 €	122,00 €	105,00 €	116,50 €
4-5 Std.	111,00 €	155,00 €	135,00 €	141,00 €	137,00 €	140,00 €	142,00 €	110,00 €	121,50 €
5-6 Std.	121,00 €	175,00 €	145,00 €	156,00 €	159,00 €	160,00 €	162,00 €	115,00 €	126,50 €
6-7 Std.	131,00 €	195,00 €	155,00 €	171,00 €	181,00 €	185,00 €	187,00 €	120,00 €	131,50 €
7-8 Std.	141,00 €	215,00 €	185,00 €	186,00 €	203,00 €	210,00 €	212,00 €	125,00 €	136,50 €
8-9 Std.	151,00 €	235,00 €		201,00 €	225,00 €	235,00 €	237,00 €	130,00 €	141,50 €
9-10 Std.				216,00 €	247,00 €				
ab 3 Jahre									
2-3 Std.									
3-4 Std.	86,00 €	105,00 €	105,00 €	104,00 €	87,50 €	73,00 €	85,00 €	85,00 €	
4-5 Std.	91,00 €	110,00 €	110,00 €	109,00 €	94,50 €	80,00 €	90,00 €	90,00 €	101,50 €
5-6 Std.	96,00 €	115,00 €	115,00 €	114,00 €	101,50 €	87,00 €	95,00 €	95,00 €	106,50 €
6-7 Std.	101,00 €	120,00 €	120,00 €	119,00 €	108,50 €	94,00 €	100,00 €	100,00 €	111,50 €
7-8 Std.	106,00 €	125,00 €	125,00 €	124,00 €	115,50 €	101,00 €	105,00 €	105,00 €	115,50 €
8-9 Std.	111,00 €	130,00 €	130,00 €	129,00 €	122,50 €	108,00 €	110,00 €	110,00 €	121,50 €
9-10 Std.				134,00 €	129,50 €	110,00 €			
Hort									
1-2 Std.	35,00 €								50,00 €
2-3 Std.	45,00 €		50,00 €						55,00 €
3-4 Std.	55,00 €			105,00 €	95,00 €				60,00 €
4-5 Std.	65,00 €			110,00 €	106,00 €				
5-6 Std.				115,00 €	117,00 €				
6-7 Std.				120,00 €	128,00 €				
7-8 Std.				125,00 €					
8-9 Std.				130,00 €					
9-10 Std.				135,00 €					

Die vom Landratsamt erstellte Statistik (Stand 01.01.2016) der Elternbeiträge im Landkreis Würzburg, welche auf Grund der nicht angegebenen enthaltenen Leistungen nur bedingt aussagekräftig ist, ergab folgende Durchschnittswerte:

Kindergärten

3-4 Std.	4-5 Std.	5-6 Std.	6-7 Std.	7-8 Std.	8-9 Std.
88,95 €	93,62 €	99,40 €	105,13 €	120,00 €	116,83 €

Kleinkindgruppen

1-2 Std.	2-3 Std.	3-4 Std.	4-5 Std.	5-6 Std.	6-7 Std.	7-8 Std.	8-9 Std.
97,38 €	111,80 €	119,33 €	130,11 €	140,72 €	151,69 €	163,15 €	177,44 €

Krippen

3-4 Std.	4-5 Std.	5-6 Std.	6-7 Std.	7-8 Std.	8-9 Std.
116,95 €	136,59 €	156,05 €	175,86 €	195,45 €	215,17 €

Horte

1-2 Std.	2-3 Std.	3-4 Std.	4-5 Std.	5-6 Std.	6-7 Std.	7-8 Std.	8-9 Std.
69,75 €	84,83 €	107,06 €	116,06 €	125,93 €	138,75 €	125,17 €	133,17 €

Die Kosten für die Mittagsbetreuung der Schulkinder in der Grundschule Bergtheim stellen sich wie folgt dar:

Für Kinder der 1. Und 2. Klasse: 3 Tage/Woche 59,- €/Monat 5 Tage/Woche 90,- €/Monat

Für Kinder der 3. Und 4. Klasse: 3 Tage/Woche 46,- €/Monat 5 Tage/Woche 68,- €/Monat

Hier ist ein direkter Vergleich jedoch schwierig, u.a. da die Mittagsbetreuung in den Ferien durchgehend geschlossen ist.

Die anschließende Beratung ergab, dass nach 7 Jahren eine Anpassung unumgänglich ist. Da der Betreuungsaufwand im Kleinkindbereich höher ist, sollte die Erhöhung hier größer ausfallen. Es wurde daher vorgeschlagen die Beiträge für den Kleinkindbereich um 9,- €, für den Kindergartenbereich um 4,- € und für den Hort um 5,- € zu erhöhen. Damit würden die Beiträge immer noch deutlich im unteren Bereich der umliegenden Ortschaften liegen.

Des Weiteren war man sich einig, künftig regelmäßig über die Elternbeiträge und eine mögliche Anpassung zu beraten.

Gemeinderätin Gisela Dürr hält die Anpassung im Hinblick auf die nächste mögliche Erhöhung in 3 Jahren für zu gering, da dies im Kindergartenbereich einer Erhöhung von 4,00 € in 10 Jahren entspräche.

Mit Hinweis auf die qualifizierte Arbeit und die allgemeine Kostensteigerung stellt Gemeinderat Dieter Schmidt den Antrag, die Beiträge im Kleinkindbereich um 11,00 € und im Kindergartenbereich um 7,00 € zu erhöhen.

Der Vorsitzende des Elisabethen-Vereins, Herr Oliver Saccavino, sieht als Vertreter des Trägers durchaus die Notwendigkeit einer Erhöhung, ist aber der Ansicht, dass die im Ausschuss besprochene Erhöhung nicht überschritten werden sollte. Eine größere Beitragssteigerung ist im derzeitigen Gebäude des Kindergartens Hausen nicht tragbar.

zur Kenntnis genommen

TOP 2.1 Beschluss über die Beitragssteigerung in Höhe von 11,00 €, 7,00 € und 5,00 €

Beschluss:

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt folgende Anhebung der Elternbeiträge der gemeindlichen Kindertageseinrichtungen zum 01.09.2017:

Im Kleinkindbereich (unter 3 Jahren),	Erhöhung in allen vorgesehenen Stundenkategorien um 11,00 €
im Kindergartenbereich (3 bis 6 Jahre)	Erhöhung in allen vorgesehenen Stundenkategorien um 7,00 €
im Hortbereich (Schulkinder).	Erhöhung in allen vorgesehenen Stundenkategorien um 5,00 €

Die nächste Beratung zu einer möglichen Anpassung der Elternbeiträge soll im Zeitraum Dezember 2018/Januar 2019 stattfinden.

mehrheitlich abgelehnt Ja 4 Nein 8

TOP 2.2 Beschluss über die Beitragssteigerung in Höhe von 9,00 €, 4,00 € und 5,00 €

Beschluss:

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt folgende Anhebung der Elternbeiträge der gemeindlichen Kindertageseinrichtungen zum 01.09.2017:

Im Kleinkindbereich (unter 3 Jahren),	Erhöhung in allen vorgesehenen Stundenkategorien um 9,00 €
im Kindergartenbereich (3 bis 6 Jahre)	Erhöhung in allen vorgesehenen Stundenkategorien um 4,00 €
im Hortbereich (Schulkinder).	Erhöhung in allen vorgesehenen Stundenkategorien um 5,00 €

Die nächste Beratung zu einer möglichen Anpassung der Elternbeiträge soll im Zeitraum Dezember 2018/Januar 2019 stattfinden.

mehrheitlich beschlossen Ja 8 Nein 4

TOP 3 Einrichtung einer zusätzlichen Bauhofmitarbeiterstelle im Stellenplan

Erster Bürgermeister Bernd Schraud berichtet von der 8. Sitzung des Hauptverwaltungs- und Personalausschusses am 30.01.2017 in der erläutert wurde, dass der im letzten Frühjahr eingestellte Mitarbeiter inzwischen in vielen Bereichen eingearbeitet wurde, auch in Bezug auf die Kläranlage Rieden, und der Bauhofleiter bald das Rentenalter erreicht. Es macht daher Sinn, im Frühjahr dieses Jahres einen neuen Bauhofmitarbeiter einzustellen, um eine Übergangszeit zu gewährleisten.

Die Gemeinde sollte daher, wie in der Vergangenheit bereits mehrfach besprochen, die Einstellung zeitnah vornehmen.

Die Vergütung erfolgt nach Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) in der Gruppe 5, die Stufe richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben.

Für die Einstellung eines zusätzlichen sechsten Bauhofmitarbeiters muss der Gemeinderat die entsprechende Erweiterung des Stellenplans beschließen.

Auf die Frage von Drittem Bürgermeister Peter Weber, ob diese sechste Stelle dauerhaft eingerichtet werden soll oder nur bis zum Ausscheiden des Bauhofleiters, teilt Erster Bürgermeister Bernd Schraud mit, dass diese Entscheidung erst getroffen werden kann, wenn es soweit ist. Da der Stellenplan jährlich beschlossen wird, muss dies dann zu gegebener Zeit berücksichtigt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt, dass im Stellenplan zum Haushaltsplan der Gemeinde die Stelle eines weiteren Bauhofmitarbeiters ergänzt werden soll.

einstimmig beschlossen Ja 12

TOP 4 Informationen aus der letzten Sitzung des ILE Lenkungsausschusses

Am 25.01.2017 fand der letzte ILE-Lenkungsausschuss statt, von dessen Inhalten Erster Bürgermeister Bernd Schraud berichtet.

Gemeinsamer Mittelschulstandort

Ein zentrales Thema dort war der mögliche gemeinsame Mittelschulstandort.

Dabei wurde zunächst auf die Informationsveranstaltung der ILE Würzburger Norden zum zentralen Mittelschulstandort am 07.12.2016 im Walderlebniszentrum zurück geblickt. Dazu waren die 2. und 3. Bürgermeister bzw. die Fraktionssprecher eingeladen. Bei dieser Veranstaltung wurde der bisherige Werdegang der Diskussion um einen gemeinsamen Schulstandort zusammengetragen.

Aktuell sind 326 Mittelschüler verteilt auf drei Standorte Rimpar, Unterpleichfeld und Estenfeld. Eine Mittelschule braucht nach Angaben des Schulamtes, mindestens 300 Schüler. Die Schüler sind momentan auf 3 Standorte verteilt.

Ein Schulstandort würde bedeuten:

- größeres Fächerangebot in der berufspraktischen Ausbildung an einem Standort.
- mehr Fördermaßnahmen und Angebote im Neigungsbereich möglich.
- weniger Zeit im Bus und Hin und Her
- Mittagsbetreuung könnte für alle angeboten werden.
- Mehr Stabilität, alle bleiben an einer Schule zusammen
- Klarheit für die Eltern und Kinder wo die Kinder unterrichtet werden

Die Bemühungen zur Findung eines zentralen Standortes werden von der Regierung von Unterfranken und vom Staatlichen Schulamt ausdrücklich unterstützt und dienen auch dazu, im Würzburger Norden den Schultyp Mittelschule auf Dauer zu erhalten.

Herr Pfeuffer vom Schulamt machte in dem Zusammenhang deutlich, dass eine Zusammenlegung der Schulstandorte nicht zu einer Reduzierung der Lehrerstunden führen wird.

Die Architekten Schubert und Hanisch stellten die Ergebnisse der baulichen Untersuchung für die Standorte Estenfeld, Rimpar und Unterpleichfeld vor.

Weil in Estenfeld die Sportanlagen nicht unmittelbar angrenzen und hohe Sanierungskosten für das Schulgebäude anstehen, wird der Standort nicht weiter verfolgt.

Im Vergleich zwischen Rimpar und Unterpleichfeld sprechen die meisten Fakten für einen zentralen Standort in Unterpleichfeld.

In der nach dem Rückblick anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass die größte Herausforderung in der Nachnutzung des bestehenden Schulgebäudes in Rimpar liegt. Hier soll eine Lösung gesucht werden, die es dem Rimparer Gemeinderat erleichtern soll, eine Entscheidung zu fällen.

Um den Entscheidungsprozess zu beschleunigen, sollen bis zur nächsten ILE Sitzung (22.2.2017) die Kosten grob ermittelt werden, die die Gemeinden pro Jahr im neuen Schulverband „Würzburger Norden“ für die zentrale Mittelschule aufbringen müssen, um einen Vergleich zur jetzigen Umlage vornehmen zu können. Da Unterpleichfeld das bestehende Gebäude in den Verband einbringen will, muss hierzu eine ungefähre Wertermittlung und eine Auflistung des Inventars erfolgen.

Um die Entscheidung für einen gemeinsamen Schulstandort zu vollziehen, müssen die Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden letztendlich den Beschluss treffen, einem dann neu zu bildenden Schulverband beizutreten.

Angebot des ILE Würzburger Norden bei der Landesgartenschau 2018

Der Lenkungsausschuss hat die Idee diskutiert zur Landesgartenschau ein Angebot der ILE Würzburger Norden zu entwickeln. Neben dem Pavillon und den Freiflächen von Stadt und Landkreis könnte auch eine „Sehenswürdigkeiten-Tour“ durch den Würzburger Norden präsentiert werden. Möglicher Name „Mehr als Kraut und Rüben-Tour/QR-Tour“. Dazu könnte über das Büro Lilienbecker ein LEADER-Förderantrag vorbereitet werden.

Diese Tour soll als Internetauftritt präsentiert werden. Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Sehenswürdigkeiten sollen über QR-Codes auf der Tour abrufbar sein. Die Hintergrundinformationen sollen dazu professionell aufgearbeitet werden.

In diesem Zusammenhang wäre eventuell auch eine Verknüpfung mit den geplanten Schildern der ortsbildprägenden Gebäude zu überlegen.

zur Kenntnis genommen

TOP 5 Verschiedenes

TOP 5.1 Straßenschäden im GT Erbshausen

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut berichtet, dass in der Herrnstraße sehr viele Schlaglöcher sind und bittet darum, diese bei der nächsten Beauftragung zur Reparatur von Straßenschäden zu berücksichtigen.

zur Kenntnis genommen

TOP 5.2 Sachstand Mängel Jugendraum im GT Erbshausen

Auf die Information von Gemeinderätin Gisela Dürr, dass am Luftfiltergerät im Jugendraum eine rote Lampe leuchtet und die Außenbeleuchtung defekt ist, teilen Erster Bürgermeister Bernd Schraud und Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut mit, dass der Filtereinsatz inzwischen gewechselt wurde und die defekte Außenlampe ausgetauscht wurde.

zur Kenntnis genommen

TOP 5.3 Schaden an der Anschlagtafel im GT Erbshausen

Gemeinderat Norbert Rumpel weist darauf hin, dass an der Anschlagtafel am östlichen Ortseingang ein Ziegel fehlt.

zur Kenntnis genommen

TOP 5.4 Sachstand Geschwindigkeitsmessgerät im GT Erbshausen

Gemeinderat Bruno Strobel erkundigt sich, warum das im letzten Sommer angebrachte Geschwindigkeitsmessgerät abgenommen wurde.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert, dass einige LEDs der Anzeige defekt waren und das Display im Rahmen der Gewährleistung eingeschickt wurde.

zur Kenntnis genommen